

472/AB

Die Abgeordneten zum Nationalrat Langthaler, Freundinnen und Freunde haben am 18.4.1996 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 431/J betreffend „Verbot von PVC“ gerichtet. Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit - in Kopie beigeschlossene Anfrage beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1 und 2

Im Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie liegen darüber keine Daten auf. Ich darf hierzu auf die Beantwortung des Herrn Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten zur parlamentarischen Anfrage Nr. 430/J verweisen.

ad 3, 4 und 5

Nach Abschluß der Untersuchungen in Düsseldorf wird ein Bericht zwecks Überprüfung auf allenfalls zu treffende Maßnahmen in Österreich an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden.

ad 6 bis 10

Europarechtlich wäre ein Verbot von PVC dem sogenannten nicht-harmonisierten Bereich zuzuordnen, in dem die Mitgliedstaaten den freien Warenverkehr unter anderem aus Gründen des Umweltschutzes einschränkende Maßnahmen treffen könnten, sofern diese sachlich gerechtfertigt, verhältnismäßig und nicht diskriminierend sind. Bei einer Gesamtbetrachtung des Lebenszyklus von PVC-Produkten, insbesondere bei langlebigen, würde die Erlassung eines Verbotes aus dem Blickwinkel der sachlichen Rechtfertigung und Verhältnismäßigkeit der Maßnahme vor den europäischen Instanzen wohl kaum aufrecht erhalten werden können.

Was den Einsatz von PVC im Bereich der Verpackungen betrifft, so geht aus der Studie „Produktion und Einsatz von PVC für Verpackungszwecke in Österreich“ (Österr. Institut für Verpackungswesen an der WU-Wien, 1994) ein Rückgang des Einsatzes von PVC im Verpackungsbereich hervor, als deren Konsequenz auch eine Reduktion im Hausmüll verbunden ist.

ad 11

Das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie hat 1994 eine Arbeitsgruppe „Vermeidungsmöglichkeiten von PVC im Baubereich“ eingerichtet, an der Vertreter aus den Bundesländern, die im Bereich der öffentlichen Beschaffung tätig sind, sowie Vertreter von Greenpeace Österreich, vom Institut für Baubiologie und vom Fachverband Chemie teilnehmen.

In dieser Arbeitsgruppe fanden bislang vier Sitzungen statt. In den ersten beiden Sitzungen waren allgemeine Themen zu PVC erörtert worden, während in den letzten beiden Spezialbereiche als Leitthema ausgewählt waren. Es waren dies die Bereiche „Fenster“ und „Rohre“. Dabei haben Hersteller ihre firmeneigenen Produkte in Form von Referaten hinsichtlich deren technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften vorgestellt.